



„Freiheit für den Sonntag“

EU-Kandidaten mit „Pledge“ für einen freien Sonntag



© Allianz für den freien Sonntag

In einer Graffiti-Straßen-Aktion schrieben die Teilnehmer der deutschlandweiten 5. Zeitkonferenz mit Riesenlettern ihre Forderung auf die Düsseldorfer Karlstraße.

Die Allianz hat sich an die Kandidaten zum EU-Parlament gewandt. Sie hat sie eingeladen eine sogenannten Pledge, ein Versprechen abzugeben, sich auch nach der Wahl für den Sonntagsschutz einzusetzen. Die Forderung nach einem arbeitsfreien Sonntag und menschenwürdigen Arbeitszeiten sind heute ein europaweites Anliegen. „Wir sind der Überzeugung, dass der Schutz des Sonntags einer europäischen Regelung bedarf,“ heißt es in dem Brief. Bisher (12.05.) haben drei rheinland-pfälzische Kandidaten ihre Unterstützung mit ihren Unterschriften zugesagt: Manfred Petry(FWG), Jutta Steinruck(SPD) und Michael Detjen(SPD).

Die Initiative wurde angeregt von der 5. Zeitkonferenz, die Teilnehmer/innen aus ganz Deutschland in Düsseldorf

zusammenführte. Die Teilnehmer informierten sich über die Entwicklungen im Sonntagsschutz und koordinierten gemeinsame Aktionen.

Die Zahl der Menschen, die bei uns auch an Sonn- und Feiertagen arbeiten müssen, ist seit den 90er Jahren um mehr als drei Millionen auf heute etwa elf Millionen gestiegen. Um diesem Trend entgegen zu wirken, fordert die Allianz eine bundeseinheitliche Regulierung – u.a. durch die Einführung einer bundesweit gültigen Bedarfsgewerbeverordnung sowie durch bundeseinheitliche Standards für die Ladenöffnungsgesetze der Länder. Von der Bundesregierung fordert die Allianz die Einführung eines Sonntagsschutzberichts, der den rapiden Anstieg der Sonn- und Feiertagsarbeit detailliert analysieren soll.

1/2014

Moment mal!



Qual der Wahl?

Wählen kann zur Qual werden: Gemeinderat, Verbandsgemeinderat, Bürgermeister, Kreistag, Bezirkstag, Stadtrat – jede Menge Kreuze wollen gemacht werden am 25. Mai.

Strategisch ist es klug, die Kommunal- und Europawahlen auf einen Termin zu legen: der Aufwand für die Verwaltungen wird minimiert, die Wahlbeteiligung erhöht. Auf der Strecke bleiben dabei etwas die Europawahlen: kommunale Themen sind oftmals griffiger als die diffus wirkende Aufgabenstellung des Europaparlaments. Von den Auswirkungen her gedacht, kommt der europäischen Ebene aber eine immer größere Bedeutung zu: vieles wird in nationale Gesetzgebungsverfahren nur noch vollzogen, was auf europäischer Ebene beschlossen wurde. Gerade im Hinblick auf Arbeitszeiten und den Sonntagsschutz wird künftig die Politik immer stärker in Straßburg, Luxemburg und Brüssel gemacht. Deswegen: auch im Hinblick auf die Europawahlen informieren, diskutieren und dann das Kreuz machen! Der Infobrief der Sonntagsallianz will mit seinen Informationen eine Hilfe sein.

Sascha Müller, Evangelische Arbeitsstelle Bildung und Gesellschaft, Kaiserslautern

Um Wettbewerbsverzerrungen zwischen den Nationen z.B. insbesondere in Grenznähe durch unterschiedliche nationale Öffnungs- und Arbeitszeiten entgegen zu wirken, wird eine angemessene Regulierung angestrebt. Besonders in Grenznähe führt der Wettbewerb zu einer extremen Aushöhlung des Sonntagschutzes.

Wir baten die Spitzenkandidaten von SPD und CDU um ein Statement zum Thema Sonntagschutz in der EU. Von Jutta Steinruck (SPD) haben wir eine Antwort erhalten.



Jutta Steinruck
 seit 2009 Mitglied
 des Europäischen
 Parlaments

» Eine der wichtigsten Aufgaben im Bereich der Beschäftigungspolitik für die kommende Legislaturperiode ist die Neufassung der Arbeitszeitrichtlinie. Dabei ist für uns als Sozialdemokraten besonders wichtig: Es darf möglichst keine Ausnahmen von der gesetzlich geregelten Wochenarbeitszeit geben. Darüber hinaus muss klar sein, dass Sonn- und Feiertagsarbeit zum Beispiel im Gesundheitswesen oder in einigen Industriebereichen mit hochtechnisierten Anlagen, die nicht abgeschaltet werden können, eine absolute Ausnahme darstellen muss, um Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern auch die Möglichkeit zu geben, gemeinsam mit der Familie oder im Freundeskreis einen freien Tag zu verbringen. Dazu muss auch klar sein, dass dies der Sonntag für alle sein kann.

Im Rahmen der Diskussion um die Überarbeitung der Arbeitszeitrichtlinie werden wir auch über Fragen eines grundsätzlich geschützten Sonntags sprechen. Dazu fand bereits im Herbst 2013 eine Veranstaltung im Europaparlament statt, die das grundsätzlich thematisierte und begrüßte. Diese Schritte verfolgen wir dann weiter. «

Beraten wurden auch die unterschiedlichen Länderregelungen zu verkaufsoffenen Sonntagen. Verfassungsgemäß brauche es für eine Sonntagsöffnung



Die Allianz für den freien Sonntag in Rheinland-Pfalz wurde von Hans-Georg Orthlauf-Bloß (Mainz) (l.), Thomas Eschbach (Speyer) (r.) und Siegfried Schwarzer (Mainz) vertreten.

immer einen „ganz gewichtigen“ Sachgrund“. Juristen halten die rheinland-pfälzische Regelung für problematisch. hgob

Bis zum Schluss gekämpft:

Kritik am Messe- und Märktegesetz (LMAMG)

Der Landtag in Mainz hat am 25.03.2014 Messe- und Märktegesetz (LMAMG) verabschiedet. Acht Flohmarktsonntage - inklusive der möglichen verkaufsoffenen Sonntage - sind nun in einer Kommune möglich. Bis zuletzt hatte sich die Allianz für den freien Sonntag gegen dieses Gesetz stark gemacht.

So machten Vertreter der Evangelischen Kirchen, die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) in Rheinland-Pfalz und der Gewerkschaft ver.di, wie zuvor schon alle Mitglieder im Trägerkreis der Allianz für den freien Sonntag RLP bei einer Anhörung im Januar deutlich, daß ihrer Meinung nach „dem Ausfern von Flohmärkten Tür und Tor geöffnet“ würde. Es gehe den Kirchen keineswegs nur um die Gottesdienstzeiten, „sondern um den Rhythmus zwischen Arbeit und Muße für eine ganze Gesellschaft“. Die „Balance zwischen Ruhe und Arbeit droht verloren zu gehen“. Ohnehin würden stetig fortschreitend alle Lebensbereiche kommerzialisiert. Und da nun jede Ortsgemeinde bis zu acht Märkte pro Jahr veranstalten dürfe, drohe „der Sonntags-Overkill“. Zudem meldete Verdi „erhebliche verfassungsrechtliche Bedenken“ an.

Jetzt ist es an den Kommunen, vor Ort die Einhaltung der Auflagen, die das Gesetz beinhaltet wie z.B. die Anzahl der Flohmarktsonntage, kein Verkauf von Neuwaren auf den Flohmärkten etc. genau zu überprüfen.

Und unsere Aufgabe in der Allianz bleibt weiterhin immer wieder kreativ unsere Argumente für freien Sonntag vorzubringen. Manfred Thesing



Manfred Thesing ist Sprecher der Allianz für den freien Sonntag in RLP

Impressum

Herausgeber Allianz für den freien Sonntag Rheinland-Pfalz c/o Evangelische Arbeitsstelle Bildung und Gesellschaft • **Anschrift** Unionstr. 1 • 67657 Kaiserslautern • Fax: 0631-3642-153 • info@sonntagsallianz-rlp.de • **Redaktion und Layout** • Referat Berufs- und Arbeitswelt im Bistum Mainz • Regionalstelle Mainz • Past.Ref. Hans-Georg Orthlauf-Bloß (V.i.S.d.P) • **Anschrift** Weihergartenstraße 22, 55116 Mainz • 06131 - 253-864 • bss.mainz@bistum-mainz.de •



Fachtagung: **Arbeiten rund um die Uhr**

Die verhängnisvolle Freiheit, immer gebraucht zu werden

Risiken unrythmischer Arbeit- und Lebensweisen

In der Mainzer Allianz-Fachtagung ging es um eine fundamentale Entwicklung, die die Gesellschaft und Arbeitswelt aktuell und noch mehr in Zukunft beeinträchtigen und umformen wird.

Das Ergebnis der Vorträge und Workshops war eindeutig: Alle vom Normalarbeitsverhältnis abweichenden Beschäftigungsverhältnisse führen in

„Bereits ab einer Arbeitszeit von über sieben Stunden Dauer an einem Tag steigt das Unfallrisiko nicht nur am Arbeitsplatz rasant an“ alarmiert Nachreiner „und eine Verlängerung der Schichten bedeutet exponentielles Ansteigen und massives Risiko psychovegetativer Beschwerden: Verlängerung und Flexibilisierung der Arbeitszeit können für die Arbeitswelt also keine Lösung sein, weil in der Konsequenz nicht effizient“, so der Forscher. Desynchronisation rhythmisch ge-

anderen Diagnosen. Und viele Versicherte trauten sich nach wie vor nicht, mit dem Arzt über psychische Erkrankungen zu sprechen, so die Erkenntnisse des Gesundheitsreports. Sicherlich sei ein gewichtiger Grund für die gestiegene Diagnostizierung psychischer Krankheiten auch eine wachsende Sensibilisierung bei Hausärzten und Patienten, schätzt Peters ein. Häufiger als früher werde man mit psychischen Erkrankungen als „krankheitswertig“ betrachtet und man gestehe sich eine psychische Erkrankung häufiger selbst ein.

Martin Mohr



Roland Peters, (vorne) Leiter der DAK-Gesundheit aus Mainz stellte Auffälligkeiten aus dem aktuellen DAK-Gesundheitsreport vor. © Martin Mohr

der Konsequenz zu deutlich höherem Unfall- und Krankheitsrisiko. Sie haben Auswirkungen auf das soziale Gefüge, das Freizeitverhalten und erhöhen das Risiko, arbeitsunfähig zu werden, ganz erheblich. Der neueste Trend: Arbeiten während der arbeitsfreien Zeit. Bei dem Fachtag wurde durch Prof. Dr. Friedhelm Nachreiner (GAWO-Oldenburg) eindeutig nachgewiesen, wie nachteilig sich Arbeit zu unüblichen Zeiten auswirkt. Unfallrisiken am Arbeitsplatz steigen massiv an, gesundheitliche Beeinträchtigungen nehmen zu, wie auch beispielsweise Beeinträchtigungen hinsichtlich des gesellschaftlichen Lebens.

steuerter Prozesse hätten konkret zur Folge: Störungen der Leistungsfähigkeit, Schlafstörungen, Störungen des Verdauungssystems, Herz-Kreislaufprobleme, soziale Beeinträchtigungen und dergleichen.

Roland Peters von der DAK-Gesundheit, Regionalzentrum Mainz, machte gleich zu Beginn seines Vortrages „Sind wir heute anders krank? - Auffälligkeiten aus dem DAK-Gesundheitsreport“ deutlich: „Psychische Erkrankungen sind inzwischen auf den zweiten Platz vorgerutscht und kommen gleich nach Muskel- und Skeletterkrankungen“, so Peters. Dennoch seien psychische Krankheitsbilder oft verborgen hinter

Allianz bei Amazon

Auf Einladung der Geschäftsleitung fand ein Besuch von Mitgliedern des Trägerkreises im Logistikzentrum Koblenz von Amazon statt. Vorausgegangen war im vergangenen Jahr die Kritik der Allianz für den freien Sonntag an den Plänen, im Rahmen des Weihnachtsgeschäftes die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an mehreren Sonntagen arbeiten zu lassen. Die Geschäftsleitung begründete dies mit dem erhöhten Bestellvolumen und den Erwartungen der Kunden auf schnelle Lieferung. Die Allianzvertreter machten dazu ihre Positionen deutlich. So handele es sich dabei um rein wirtschaftliche Gründe, die keine Ausnahmen von der sonntäglichen Arbeitsruhe rechtfertigten. In dieser Sachfrage gab es keine Annäherung. An dem Gespräch nahmen auch Mitglieder des Betriebsrates teil.

hgob



Aus regionalen Allianzen: **Neuwied im Westerwald**

„Leben ist mehr als Arbeit, Produktion und Geld verdienen“

„Neuwieder Allianz für den freien Sonntag“ gegründet

Immer weitere Aushöhlung des Sonntagschutzes, Ausuferung kommerzieller Sonntagsflohmärkte, das sich immer schneller drehende Hamsterrad von Produktion und Konsum... Weil er einfach nicht mit der Entwicklung um den Schutz der Sonn- und Feiertage zufrieden sein konnte, gründete der Dekanatsrat Rhein-Wied einen Sachausschuss „Gesellschaft und Soziales“, um ein vernetztes Handeln für den Schutz des arbeitsfreien Sonntages in Neuwied anzustoßen.

So kamen am 08. Mai 2013 auf Initiative der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) Liebfrauen Neuwied, Vertreterinnen und Vertreter der Gewerkschaften, der Neuwieder Kirchen und der katholischen Verbände zusammen. Tagungsort war die Familienbildungsstätte und gegründet wurde die „Regionalallianz für den Schutz des Sonntags Neuwied“, das erste Bündnis dieser Art auf lokaler Ebene in Rheinland-Pfalz.

„Wirtschaftslobby und ‚liberale‘ Freigeister, die ohne Rücksicht auf das Gemeinwohl alles ablehnen, was sie in ihrem Tun einschränkt, glauben an ein eigenes Recht, rund um die Uhr kaufen und verkaufen zu können“, fasst José A. Haro Ibañez, Mitglied des Vorstandsteams der KAB Liebfrauen und Koordinator der Neuwieder Sonntagsallianz, die Beweggründe des lokalen Bündnisses zusammen, um aktiv zu werden.

Die Neuwieder Sonntagsallianz tritt ein

- für die Einhaltung des Sonn- und Feiertagschutzes
- für die Begrenzung der Ladenöffnungszeiten
- gegen jede Ausweitung verkaufsoffener Sonntage

Als Mitglied bzw. Unterstützer in der Neuwieder Sonntagsallianz beigetreten sind inzwischen u. a. die Neuwieder KAB-Ortsverbände Liebfrauen und Engers-Mülhofen sowie der KAB-Bezirksverband Mittelrhein, Verdi-Bezirk Koblenz Trier, der DGB-Bezirk Koblenz, die Katholische Frauengemeinschaft kfd Neuwied, die Kolpingsfamilie 1860 Neuwied, die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (ACK) Neuwied, die Evangelischen und Katholischen Kirchengemeinden Neuwied, der Evangelische Kirchenkreis Neuwied, das Katholische Dekanat Rhein-Wied.

Eine der ersten großen Aktionen fand anlässlich des verkaufsoffenen Sonntags im September statt. Nach einem festlichen zentralen Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Matthias wurde am Caritashaus gegenüber der Kirche spektakulär das 35 m² große Transparent „Sonntag – ein Geschenk des Himmels“ entfaltet. Am Nachmittag war dann ein großer Aktionsstand in der Fußgängerzone. Hier diskutierten die Vertreterinnen und Vertreter der Neuwieder Sonntagsallianz mit den Passanten über den Schutz des arbeitsfreien Sonntags, man konnte sich über Grundlagen und Ziele der Sonntagsallianz informieren, sich einfach in den Sonntags-Liegestuhl plumpsen lassen oder auch mit einem kleinen farbigen Bällchen in jeweilige Glaszylinder abstimmen, ob man am Sonntag einkaufen geht, ob nicht und vielleicht. Das Ergebnis: Eindeutige 57% stimmten mit „Nein“, 27% mit „Ja“ und 16% waren unentschieden.

Kontakt und Information: KAB-Liebfrauen, An der Liebfrauenkirche 2, 56564 Neuwied, Tel. 02631/ 49336 E-Mail: kab-liebfrauen@gmx.de

Text/ Foto: José A. Haro Ibañez/ M. Mohr



© Martin Mohr

Am Neuwieder Caritashaus wurde im September ein 35 m² großes Transparent angebracht.

Unterstützungserklärung

„Wir unterstützen die Allianz für den freien Sonntag in Rheinland-Pfalz und treten ein für die Einhaltung des Sonn- und Feiertagschutzes und die Begrenzung der Ladenöffnungszeiten in Rheinland-Pfalz gemäß der Gründungserklärung.“

Organisation:

Adresse:

Ansprechpartner/in:

Telefon:

E-Mail:

Datum Unterschrift

Abtrennen und einsenden an: Allianz für den freien Sonntag Rheinland-Pfalz, c/o Evangelische Arbeitsstelle Bildung und Gesellschaft, Unionsstr. 1, 67657 Kaiserslautern, Fax: 0631-3642-153, Mail: info@sonntagsallianz-rlp.de